

ansühren, und zwar sobald der Kommandant die Ueberzeugung gewonnen hat, daß die Ausübung des Maximums und Höchstpersonals die entsprechende Übung der Weisungsfähigkeit der Soldaten und Stiefel ohne ihre Gefährdung gewährleisten.

(Vriedensfragen für das deutsche Kreuzer-Geschwader), das bekanntlich nach Cile beordert ist und aus der Kreuzerflotte Leipzig und den Kreuzerbrigaden Alexandria und Sophie besteht, sollen nämlich bis 22. d. Mts. nach San Francisco, von dort aber bis auf Weiteres nach Panama dirigiert werden. Die Fahrt von San Francisco nach Panama nimmt etwa drei Wochen und darüber, die Strecke von Panama nach Salvarador eine nur um geringes längere Zeit in Anspruch; danach könnten also mehrere Schiffe etwa zu Anfang Juli in den hiesigen Gewässern sich befinden.

(Der Bundesrath) hat in seiner Sitzung vom 30. v. M. auf Grund des § 34 Ziffer 4 des Gesetzes, betreffend die Jubiläumsfeierlichkeiten und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, beschlossen, daß die Bestimmung, wonach ein Anspruch auf Rente so lange nicht, als der Berechtigte nicht im Inlande wohnt, für eine Anzahl ausländischer Grenzgebiete außer Kraft gesetzt werde. Diese Grenzgebiete sind in der neuesten Nummer des Reichsanzeigers bekannt gegeben.

(Am Abgeordnetenhaus) wird sich dem Vernehmen nach, nach dem Wiederbeginn der Arbeiten eine freie Kommission bilden, um auf eine Vertheidigung über die Beschäftigung des Herrnhäuser zur Aufhebung der Ordnung hinzuwirken. In früheren ähnlichen Fällen haben derartige Kommissionen Fühlung mit der Regierung genommen; es wird sich zeigen, ob dies auch jetzt zu erreichen ist.

(Den ersten Verhandlungen des Kolonialraths) sieht man in den zunächst beteiligten Kreisen mit Spannung entgegen. Es wird nachdrücklich betont, daß man bei der Auswahl der Mitglieder an entscheidender Stelle von der Ansicht geleitet werden muß, die größte Kräfte zu gewinnen, die sich auf praktische Erfahrungen und auch umfassende Geschäftskennntnisse stützen können. Aus der Thätigkeit der Versammlung selbst will man erkennen, ob und in welchem Umfange eine Vermehrung der Mitglieder erforderlich werden wird. Von einer Vermehrung des Beratungsstoffes auch auf die Ausnahmefälle, die hinsichtlich sehr selten, ist inwieweit bisher thatsächlich noch nicht die Rede gewesen.

(Major v. Bismarck) ist wieder in Deutschland eingetroffen. Vor seiner Abreise aus Jansibar sind ihm von den Deutschen daselbst, wie von den Offizieren der von ihm eridrierten Schanzwerke sehr wohlwollige Geschenke dargebracht.

(Zum Arbeiterkongresse) hat die Allgemeine Deutsche Lehrer-Versammlung, welche in Mannheim tagte, folgende Resolution gefaßt: Die Versammlung begrüßt die von der Reichsregierung beschlossene Verdringung der schulpflichtigen Jugend von der Arbeit in Fabriken mit lebhafter Befriedigung, sie hält aber eine Ausdehnung dieses Schutzes der Kinder auch auf andere gewerbliche Ausübung für erforderlich. Die Versammlung begrüßt die reichsgerichtliche Zulassung der Fortbildungsschule und die Verpflichtung der herannahenden Jugend zum Besuch derselben auf Grund von Beschlüssen der Gemeinden und größerer Korporationen, mit Freuden. Sie richtet aber nun an die Schul- und Gemeindeglieder die dringende Bitte, der weiteren Ausdehnung des Schutzes der jugendliche Unterweisung zu leisten.

(Zum internationalen Parteitage), der wie wir bereits gefahren werden, am 31. Mai in Berlin stattfindet, macht die „Nationalzeitung“ folgende Angaben: Nach dem großen Wendepunkt, welcher durch das Aufheben des Firilienbismarck aus dem Amte beiseitigt wird, ist die Notwendigkeit einer neuen Stellungnahme um so dringlicher geworden. Mitglieder des Reichstages und des preussischen Abgeordnetenhauses aus den letzten und den jüngsten Legislatur-Perioden und Delegirte, die von den nationalliberalen Vereinen des Landes gewählt werden sollen, werden den Parteitagen selbst. Die Verhandlungen, die Herr v. Bennigsen einleitet, werden der Natur und dem Zweck einer derartigen Delegirtenversammlung gemäß, vertraulich geführt, während der Zutritt nur mit stark gestaffelt ist, doch wird ein Bericht für die Presse selbstverständlich hergestellt und verfaßt werden.

(Eine Schulkonferenz) zur Besprechung über die Wege zur Erzielung einer erhöhten Körperbildung in Schule und Volk fand heute in Berlin statt. Diefelbe war aus allen Theilen Deutschlands besucht und wählte einen Centralausschuß. Generalsekretär der Versammlung war der Abgeordnete v. Schenkendorf, der auch zum Vorsitzenden des Ausschußes ernannt wurde.

(Eine Prozedur des früheren Hauptmanns (Gm. Miller), die eben bei Hof. Aus in Stuttgart herausgegeben worden ist, erregt größeres Aufsehen. Sie führt den etwas überhöflichen Titel: „An die deutschen Bundesfürsten, an die deutsche Arme, an das gesamte deutsche Volk! Ein Aufruf zur Inhabendeller Soldaten, deutscher Landesfinder und behandelt das Kapitel der Mißhandlungen nach verschiedenen Richtungen.

Der Sergeant verlor die Geduld und wollte sehen den Befehl wiederholen, dem unverschämten Gefangenen die Daumenschrauben anzulegen, als seine Aufmerksamkeit durch einen neuen Antritt in Anspruch genommen ward. Von den Schüssen und dem Lärmem gewickelt, ergriffen der Wirth und die Dienstreute des Gasthofes mit Knütteln, Seiwagen und Schreien bewaffnet und wollten am Kampfe theilnehmen.

Während der Sergeant sie bedauerte, daß für sie nicht mehr zu thun sei, küßte er Gruert, der neben seinem Gefährten auf dem Boden lag, Widmann ins Ohr: „Nun ist wirklich Deine Tochter?“

„Zum Donnerwetter, ja“, antwortete dieser eben so leise, „was hätte ich denn davon, das vorzugeben.“

„Hast Du den Ueberfall unternommen, um Dich ihrer zu entledigen?“

„Dummkopf, ich wüßte ja garnicht, daß ich sie hier finden würde!“

„Du willst also, daß sie wieder ins Leben zurückkehre?“

„Ich habe nichts dagegen, wenn es sich machen läßt.“

„Ein ärztlich Vater! Ich hätte Niemand-John trotz seiner sehr kritischen Lage. Nun ich will es versuchen, Du Dein angebotenes Kind zu erhalten. Als ehemaliger Apotheker und als Stimmführer aus Liebhaberei verstehe ich mich auf dergleichen.“

Er trat aus seiner Ecke so lange, bis der Sergeant und der Wirth auf ihn aufmerksam wurden, gab sich ihnen als ehemaliger Apotheker zu erkennen und ertheilte seine Rathschläge für die Wiederbelebung der Betäubten. Von ihm in Vorklag gebracht Mittel wurden sofort herbeigeführt und erwiesen sich als so wirksam, daß Marie, denn sie war es, nach wenigen Minuten Zeichen des zurückkehrenden Lebens sich gab. Sie ward auf ihr Bett gelegt und der Obhut einer Magd aus dem „Roten Ochsen“ übergeben.

Der Sergeant sah einen Augenblick nach seinen Gefangenen in anderen Zimmern und verbandete dem tief beschämten Italiener, daß der Bage, in dem man ein Mädchen und zwar die Tochter des einen Anders erkannt habe, wieder zum Leben erwacht sei. Die Sache ward immer verwickelter und er wußte nicht, worum jetzt verhandelt werden sollte, die auf der fast ergriffenen Mörder oder Derjenige, der ihn zu seinem Schutze herbeigerufen hatte.

Die Thür wiederum sorgfältig hinter sich verriegelnd, lehnte er in das Zimmer des Wund-Bagen zurück, um Sorge für die Vorbereitungen zu tragen und den Transport der Gefangenen vorzubereiten. Was dies geschah war, machte er mit zwei Gesandten und einigen Leuten des Wirths ins erste Zimmer, um die dort befindlichen drei Männer samt dem Italiener abzuholen.

Zu seinem maßlosen Erstaunen wurde er bei seinem Eintritt mit einem lauten Gelächter empfangen und fand das Zimmer dunkel.

„Was geht hier vor!“ rief er; „wer sagt —“

Das Wort blieb ihn in der Kehle stecken, denn beim Scheine des schnell herbeigeholten Lichtes sah umhüllend, gewahrte er wohl keine drei gefesselten Gefangenen, nicht aber den Tischenspieler.

„Wo ist er? Wo verbringt er sich?“ rief er. „Ihr habt ihn als gefesselt bezeichnet, von Euch fordere ich ihn, von Euch will ich wissen, wo er hingekommen ist!“ Seine Wuth steigerte nur noch die Heiterkeit der Schurken.

* Hamburg, 21. Mai. Der „Hamburgrische Correspondent“ kann gegenüber verschiedenen Mächtigkeiten feststellen, daß der Kaiser einen Besuch nicht in Halle, sondern in Ansbach beabsichtigt und daß ein Aufenthalt in Weisfel gelegentlich der Reise nach England nicht auf dem Reiseprogramm steht.

* Kiel, 21. Mai. Der Gesundheitszustand des Grafen Mouts, der bekanntlich bei dem Unfall auf dem Sammersdorfer Schießplatz im Juli v. J. an beiden Beinen schwere Verletzungen davongetragen hatte und der jetzt hier als Vizeleutnant der Marine-Akademie thätig ist, kann ein recht zufriedenstellender genannt werden. Die Kräftigung der verletzten Gliedmaßen hat in letzter Zeit einen ständigen und so günstigen Fortgang genommen, daß Graf Mouts in dem Gebrauche derselben jetzt in keiner Hinsicht mehr behindert ist. Demnach erhebt die Möglichkeit gegeben, daß Graf Mouts früher oder später wieder in den praktischen See-Dienst zurückkehrt.

* Dessau, 21. Mai. Der Herzog von Anhalt hat für seinen Sohn, den Prinzen Albert, und dessen fünfjährige Gemahlin, die Gräfinin unteser Kaiserpaare, in Berlin ein großes Sans für sich erworben. Dann erst hat sich, daß Prinz Albert in Berlin auch nach seiner Verheirathung sein Regiment bleiben wird.

* Dortmund, 21. Mai. Die dritte Strafammer verurtheilte, nach der Dortmund Zeitung, den Agitator Siegel wegen Verleumdung von Beamten der Mansfelder Gewerkschaft zu sechs Monaten Gefängnis.

* Hanheim, 21. Mai. Der Gesundheitszustand des Landtagsabgeordneten für Rodum-Dortmund, Louis Erger, der gegenwärtig hier wohnt, ist so wenig zufriedenstellend, daß Grund zu neuen Besorgnissen vorhanden ist.

* Saarbrücken, 21. Mai. Nachdem getrennt von den Letzten des Reichstagesvertrags an sämtlichen Verdingpationale Versammlungen abgehalten worden waren, bei welchen der Versuch gemacht wurde, die Delegirten zum Streik zu überreden, ist heute früh auf den Gruben Hüttingen (Wittra) und Sulzbach ein Theil der Delegirten ausstrebend, während auf den übrigen Gruben Alles angefallen ist. Für die streikenden Gruben wurde von der hiesigen Bergwerks-Direktion die nachfolgende Bekanntmachung erlassen: Nachdem alle Bergarbeiten insofern als es die Arbeit der Bergleute betrifft, durch die Arbeit niedergelegt hat, machen wir hierdurch bekannt, daß alle Vergelte, welche bis zum 25. d. Mts. die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, unmaßthätlich die Arbeit erhalten.“

— Soweit bisher bekannt, sind von der 29612 Mann betragenden Gesamtbelegschaft des hiesigen Direktionsbezirks bis jetzt 944 Mann ausstrebend.

Oesterreich-Ungarn.

* Pest, 21. Mai. In der Befreiung Comitait seit dem 1. Mai eine erregte Stimmung herrscht, ist der Bergcepal des Eisenburger Comitait zum Obercepal und Regierungskommissar mit besonderer Machtbefugnis ernannt worden.

* Prag, 21. Mai. Die hierher zu dem bekanntlich verbotenen slavischen Studententourengeisse eingelangten Akademiker aus Wien, Leipzig, Jürich und Paris haben in mehreren Sectionen private Beratungen abgehalten und ein gemeinsames Programm vereinbart, welches demnächst gedruckt an alle slavischen Politiker, Journale und Studentenvereine verschickt werden soll.

Italien.

* Rom, 21. Mai. Die Nachricht englischer Blätter, Italien habe für den Wiedereintritt in den Dreieind mit Rücksicht auf seine Beziehungen zu Frankreich bereits günstigere Bedingungen erlangt, ist vollständig erfinden.

— Der „Italia militare“ zufolge wird nunmehr das in allen Einzelheiten fertig gestellte Modell des kleinstalibrigen neuen Gewehrs in ausgedehnter Weise in Probe genommen werden. Die Verthigung des Kriegsmaterials, daß die Produktion des Gewehrs 1892 beginnen werde, findet nicht ihre Bestätigung.

— Mehrere deutsche Großhändlertrifflie sind in Mailand angekommen, um Maschinenbauer und Handwerker, die in Folge der dortigen Krise arbeitslos geworden, zu engagieren. Eine Firma aus Hombach (Nob. Trier) hat 150 Arbeiter engagirt, die sich bereits auf dem Wege nach Deutschland befinden.

Frankreich.

* Paris, 21. Mai. Freyinet kündigte im letzten Ministerrath die Absicht an, zu zurückzutreten; Comfane soll den Vorsitz im Ministerrath übernehmen.

In einer Unterredung des früheren Königs Milan mit einem Redakteur des „Soleil“ sagte Milan unter Anderem, König Alexander werde im Laufe des Monats Juli zu längerem Aufenthalt bei seinem Vater in Frankreich eintreffen.

— Der Romanhistoriker und Marine-Lieutenant Pierre Loti ist im letzten Wahlgange mit 18 von 35 Stimmen zum Mitglied der französischen Akademie gewählt worden. Zola erhielt im ersten Wahlgange 8 Stimmen.

* Toulouse, 21. Mai. Auf dem Banket, das die Municipalität gestern zu Ehren des Präsidenten der Republik gab, hielt dieser eine Rede, in welcher er hervorhob, der Unterbericht sei nicht allein eine Pflicht für die Republik, sondern bilde eine soziale Garantie, da er in dem Bürger das Gefühl der Würde und die Sorge für die Freiheit erwecke.

Belgien.

* Brüssel, 21. Mai. Portugal und die Regierung des Congo-Kaates sind zu einem Einvernehmen gelangt, dessen Unterzeichnung unmittelbar bevorsteht.

— Der Präsident der liberalen Vereinigung, Saurez, wurde heute vom Könige empfangen. Er hat den König, sich bei den Ministern für eine schnelle Lösung der Streik zu verwenden, was durch den Abschluß des Central-Ausgleichs erleichtert werde.

Der Bürgermeister von Brüssel erlaubte für den Abend Ausgehungen unter der Bedingung, daß zur Aufrechterhaltung der Ordnung Arbeiterdeputirte ernannt würden. Etwa 2000 Arbeiter durchzogen unter dem Hofhagen der Marcellin die Hauptstraßen und gingen um 10 Uhr ohne Zwischenfall auseinander.

* Charlevot, 21. Mai. Deuor die Ausständigen die Arbeit wieder aufnehmen, wird heute noch die getrigte Zustimmung des Hauptauschusses zur Verfassungsbuchfrist durch eine Ausdehnung gegeben. Ein Zug von etwa 10000 Personen durchzieht die Straßen der festlich geschmückten Stadt unter großem Jubel bei der Bevölkerung.

Großbritannien.

* Glasgow, 21. Mai. Bei Verleibung des Bürgerrechts deutete Ministerpräsident Marquis of Salisbury in einer Sprache und führte aus, Alle, welche für die europäische Politik verantwortlich seien, wüßten die Gefahr des Krieges zu vermeiden. Je mehr Jahre verfließen, je mehr die furchtbaren Folgen des Krieges übermann sichtbar geworden, desto mehr treu die Gefahr des Krieges zurück. Der Premier hob die Fortschritte Persiens hervor, welches niemals Ursache eines Konfliktes zwischen christlichen Mächten werden würde, sowie des Aufstehens Capreriens. Wäglich Afrika betone Salisbury, es sei charakteristischer Zug, daß die Engländer die Jivilisation und die Handel vermittelt Briten-Gesellschaften fördern, während andere Länder dieses Ziel von Regierungsmengen verfolgen.

Rußland.

* Petersburg, 21. Mai. 15 000 Personen hatten der Versammlung nach Sibirien, wovon der dritte Theil politisch Verurtheilte sind. Sobald die Witterung sich bessert, soll mit dem Transport begonnen werden.

— Am den zu Ende dieses Jahres bevorstehenden Jubiläum der deutschen Erlechten Witthold und Helmhold werden alle russischen Unterlehrten und wissenschaftlichen Gesellschaften teilnehmen.

* Warschau, 21. Mai. Ein sechsen erkrankener Mann beschuldigt die Anwesenheit sämtlicher Juden aus den Städten, wo sie nicht zulässig sind; sein Jube auf anderwärts Geschäfte oder Handwerk betreiben. Ein Glaubenswechsel der Juden ist nur am orthodoxen Kirche gestattet, und zwar nur mit Genehmigung der Synode.

Orient.

* Belgrad, 21. Mai. Die Oppositionsblätter, welche auch heute anfangs konfösig waren, später jedoch freigegeben wurden, bringen noch Einzelheiten über die Ausweibung der Königin Natalia. Danach war bei der Feststellung der Ausweibungsbedingung der General-Versammlung anwesend, und als sich die Königin weigerte, dem Befehl Folge zu leisten, legten die Senatoren auf Befehl des Statthalterers Hand an die Königin. General Seltschman stellte darauf unter Protest fest, daß gegen die Königin Gewalt angewandt worden sei, und die Königin leistete nunmehr den Bedingungen des Statthalterers Folge. Bei dem ersten, verzeitelten Verleude, die Königin fortzubringen, am Montag Nachmittag, wurden die Seite, welche für die Aufnahme der Königin bestimmten Dampfver Deligrad am Lande schickten, von der Volksmenge durchschossen, und der Dampftrieb infolge dessen in die Gase hinein. Den serbischen Ministern gehen unangenehme Drohbriefe zu.

* Athen, 21. Mai. Trotz der energischen Maßnahmen der Regierung hält auf Corfu die Spannung zwischen Griechen und Juden an. Letztere sind fortwährend Mißhandlungen von Seiten des Böbel's ausgelegt, sie verlassen massenhaft ihre Habe und verlassen Korfu. Morgen werden wiederum mehrere hundert abziehen.

Italien.

Der Redakteur unteser Original-Vertrage ist mit Censurenbescheid angetroffen. Halle, 23. Mai.

* Die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode am königl. Landgericht beginnt Montag, den 15. Juni, unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Reuter.

Mäthel und der Sergeant rückte sich dafür an den Gefangenen dadurch, daß er ihre Bände so fest schnürte, daß sie sich nur mit Mühe fortbewegen konnten. Sie brachten übrigens nur bis in den Hof zu gehen, denn dort stand der herbeigeholte Zellengebau, in dem sie nach dem Polizeigewahrsam geschickt wurden.

Sie liehen Alles richtig über sich ergehen, was den Gesandten, hätten sie nicht bereits andere Zeichen darüber bezeugt gehabt, am besten dem Beweis lieferte, daß sie es mit Detonierperlen zu thun hatten, d. h. mit bestraften, entlassenen oder entwichenen Verbrechern, die sich, wenn man sie fäße, getubig in ihr Schicksal fügen und die Gelegenheiten erheben, um wo man sie ausbrechen können.

Für den Augenblick war daran nichts zu denken, denn sie wurden einzeln in die hiesigen Zellen des Polizeigewahrsams untergebracht und schon am nächsten Tage in das Kriminalgefängnis von Roberborn abgeföhrt, wo demnächst die Verhöre mit ihnen beginnen sollten.

XII.

Entwiden und verständig werden. Nehren wir jetzt nochmals zu dem Italiener zurück.

Sobald der Sergeant, nachdem er die Wiedererkennung des als Mädchen erkannten Bagen verhandelt, das Zimmer wieder verlassen hatte, war Luigi Franconi, der bis dahin in einer Art Befängung abgeföhrt, schnell aufgefunden, hatte sich geschüttelt, als wolle er die an ihm lastende Verthargie abstreifen, und war dann seinen Schrittes nach der Kommode gegangen, in welcher er nach seiner dem Sergeanten gemachten Angabe seine Papiere aufbewahrt.

Er hatte die bezeichnende Schieblade geöffnet und derselben seinen auf Signor Luigi Franconi, Vertheidigter u. s. w. lautenden Paß, sowie die Pässe des Bagen und des Ruffiters entnommen, dieselben nebst anderen Papieren an dem auf dem Tische brennenden Lichte entzündet und sie in vollen Flammen in den Kamin geworfen.

(Fortf. folgt.)

